

★ Liebe Kinder, liebe Eltern,

★ „es begab sich aber zu der Zeit ...“, so fängt jede Weihnachtsgeschichte an. Auch die wohl merkwürdigste Weihnachtsgeschichte, wie in diesem Jahr. „Es begab sich aber zu der Zeit, als im Lande eine Corona-Krankheit herumspukte und alle Menschen zu Hause blieben, um sich und andere zu schützen.“

Wenn Ihr einmal ganz groß seid, dann werdet Ihr von diesem, Eurem Weihnachtsfest im Jahre 2020 so vielleicht auch einmal erzählen. Ein ganz merkwürdiges Weihnachtsfest. Ein so anderes Weihnachtsfest. Ein Weihnachtsfest ohne richtiges Krippenspiel, Liedern und Orgelmusik. Aber trotzdem **auch** ein Weihnachtsfest, das zwar anders ist, aber eben nicht ausfällt.

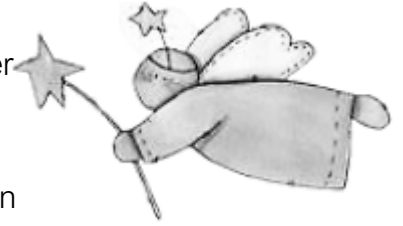
★ Denn zu Hause steht bestimmt bei Euch trotzdem ein Weihnachtsbaum mit Geschenken und vielen bunten Lichtern. Und diese Lichter erinnern uns an das Licht, das die Heilige Nacht auf einmal ganz hell gemacht hat. Vielleicht macht Ihr einmal das Licht im Wohnzimmer aus, so dass nur der Weihnachtsbaum leuchtet. Sieht das nicht wunderschön aus?

So leuchtete es auch in dieser Nacht. Ganz laut ist es da auf einmal aber auch geworden. Ganz viele Engel haben gesungen und Musik gemacht. Aber nicht für alle, sondern nur für die Hirten draußen auf dem Feld. Die waren ganz schön verstört. So etwas haben die noch nie



erlebt – und sich unglaublich erschrocken.

Das hat dann aber ein Engel ganz schnell bemerkt. Und der hat dann den Hirten zugerufen: „Fürchtet Euch nicht. Euch ist heute der Heiland geboren worden.“ „Wer ist geboren?“ Den Heiland kannten die Hirten noch nicht. Hat sich bei Ihnen noch nicht vorgestellt. „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt ...“



★ Denn dieser Heiland ist ein ganz kleines Baby gewesen – gerade geboren in einem Stall, weil seine Eltern Maria und Joseph nirgendwo eine Herberge gefunden haben. Ihr kleines Baby mussten sie in eine kleine Futterkrippe legen. Daraus fressen eigentlich der Esel und der Ochs ihr Heu. Konnten die in dieser Nacht aber nicht, weil in ihrer Krippe jetzt das kleine Baby lag. Und so richtig gemütlich warm, wie bei Euch zu Hause, hatten die alle es im Stall leider auch nicht.

Dabei ist das Baby ein ganz besonderes Baby. Das ist nämlich Gottes Sohn. Gott hat sich hier in die Krippe mit hineingelegt – einfach mit zu den Menschen gelegt, damit wir wissen, dass er immer bei uns ist und wir uns darum eben auch nicht fürchten sollen.

Und das wollten sich die Hirten natürlich sofort anschauen. Mit ihren Schafen sind sie ganz schnell dahingelaufen. Und als sie die Tür dieses kleinen, unscheinbaren Stalles aufmachten, da ist es da drin auf einmal ganz, ganz hell. Wow! So etwas haben die Hirten noch nie gesehen. Wie das Baby da so in der Krippe liegt. Da ist

★ kein Fürchten mehr. Da ist auf einmal alles nur noch schön – in dieser heiligen Nacht.

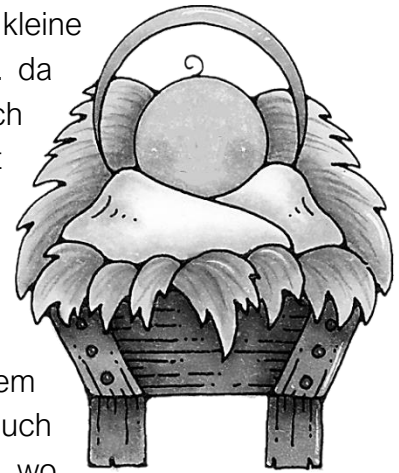
Etwas später kommen auch noch drei Könige vorbei. Ganz kluge Männer. Die haben von dieser Geburt in Büchern gelesen. Und weil das so ein besonderes Baby ist, bringen sie ihm auch noch ganz tolle Geschenke: Weihrauch und Myrrhe. Damit kann man Krankheiten heilen. Und Gold. Das schenkt man sich so unter Königen. Denn das kleine Gotteskind ist auch ein richtiger König. Aber keiner mit toller Kleidung und großen Palästen, sondern einfach ein kleines Königskind mit weitem Herzen, das bei den Menschen sein will, damit sie sich nicht fürchten.

Und damit wir das nicht vergessen, erzählen wir uns diese Geschichte jedes Jahr neu. Heute haben Eure Eltern sie Euch vorgelesen. Und Ihr könnt es als Euer eigenes Krippenspiel jetzt nachspielen. Dazu haben wir Euch einen Bogen mit Figuren beigelegt – Maria und ★ Josef und die Hirten und die drei heiligen Könige. Diese Figuren könnt Ihr ausmalen, ausschneiden und dann an den Enden zusammenkleben.



Nur, das kleine Jesus-Baby ... da müsst Ihr Euch etwas selbst überlegen.

Vielleicht seid Ihr es ja auch selbst. Denn Gott ist in jedem Menschen – auch in Euch. Und wo wir bei lieben Menschen sind, da müssen wir uns auch nicht fürchten. Mit lieben Menschen geht alles, was uns Sorgen macht, auch wieder vorbei – auch Corona.



Weihnachten mag dieses Jahr vielleicht anders sein. Aber es fällt nicht aus. Und mit diesem kleinen Brief schickt Euch Eure Kirchengemeinde Ettingshausen einen lieben Gruß nach Hause: Frohe Weihnachten.

Bleibt Ihr und Eure Familien behütet – vor allem: bleibt alle gesund.

©cis

Euer Pfarrer Christian Stiller

